Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№. 281. Dienstag den 1 December. 1835.

Inland.

Berlin, 28. Novbr. Se. Majestät der König haben dem Kaufmann und Besitzer einer Manufaktur- und Mode-Waaren-Handlung Johann Gottfried Siegmund das Prädikat eines Hof-Lieferanten beizulegen geruht.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Prinz Karl zu Solms-Braunfels, von Braunfels.

Berlin, 29. Nov. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Rath Frießem zum Staats-Prokurator und den bisherigen Staats-Prokurator Linz zum Landgerichts-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.— Se. Majestät der König haben dem Hegemeister Kühne zu Neu-Schwalge, Regierungsbezirk Königsberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland ist nach Hannover abgereist.

Angekommen: Der General-Major, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und 2ter Kommandant von Berlin, Graf von Nostiz aus Schlesien. — Abgereist: Se. Excellenz der Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henkel von Donnersmark, nach Schlesien.

Am 16ten d. M. erfolgte in Herford die feierliche Einweihung des durch die Huld Sr. Majestät des Königs auf Staatskosten daselbst ganz neu erbauten katholischen Schulhauses, in Gegenwart des dazu von Minden eingetroffenen Regierungs-Präsidenten Richter, der Landräthlichen Behörde, des Magistrats und vieler Einwohner aller Klassen.

Deutschland.

München, 22. November. Se. Maj. der König hat gestern früh 6 Uhr die Reise von München über Insbruck nach Ankona angetreten, um sich dort nach Griechenland einzuschiffen. Im Allerhöchsten Gefolge befinden sich der Hofmarschall, Generalmajor Frhr. v. Gumppenberg, der Oberst u. Flügel-Adjutant Graf Paumgarten, der K. Leibmedicus v. Wenzel, Architekt Prof. Gärtner und geheimer Sekretär Fahrmbacher. Se. Exz. der königl. Staatsrath und Bundestagsgesandte Hr. v. Mieg wird nachfolgen. — Se. D. der Feldmarschall Fürst Wrede trifft zu Ende Dezembers, und Se. Exz. der Staatsminister Graf Montgelas zu Ende Novembers in München ein. — Das so eben ausgegebene K. Regierungsblatt enthält folgende Bekanntmachung, die Führung der Geschäfte während der Reise betreffend: „Se. Maj. der König haben bei dem Antritt Allerhöchstihrer Reise nach Griechenland an sämmtliche Staatsminister die allerhöchsten Anordnungen zur ununterbrochenen Fortführung der Geschäfte während Allerhöchstihrer Abwesenheit mit ausgedehnten Vollmachten ergehen lassen. Ebenso haben Se. Maj den unausgesetzten Fortgang der Sitzungen des Ministerraths und des Staatsraths anzubefehlen geruht. Sämmtliche Landesstellen und Behörden werden hievon durch das Regierungsblatt zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.“ — In Folge der mehrfach vernommenen Klage, daß die Rabbiner so selten auf ihre Glaubensgenossen durch Kanzelvorträge zu wirken suchen, ist durch Ministerialreskript vom 31. August befohlen worden, die in diesem Falle befindlichen Rabbiner zur Vermehrung der Kanzelvorträge um so mehr zu veranlassen, als gerade das mündliche Wort vorzugsweise geeignet ist, Vorurtheile auszurotten und jene durchgreifende Veredelung in religiöser und moralischer Hinsicht zu erwirken, welche die nothwendige Vorbedingung jedes politischen Zugeständnisses bildet und bilden muß.

Nürnberg, 23. Novbr. Am 21sten d. wurde auf der Eisenbahn zwischen hier und Fürth wieder eine Probefahrt und zwar mit dem Dampf-Apparate angestellt. Auf vier an den Dampfwagen angehängten Transport-Wagen befanden sich etwa 80 bis 90 Personen. Die Fahrt nach Fürth ging in 13 Minuten, die Rückfahrt, eine kurze Pause abgerechnet, in demselben Zeitraum vor sich, wobei zu bemerken ist, daß nur die halbe Heizung angewendet wurde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei vollständiger Anwendung der Dampfkraft die Distanz in höchstens 8 Minuten zurückgelegt würde. Das neue und wahrhaft imposante Schauspiel, das erste dieser Art in Deutschland, hatte, von freundlicher Witterung begünstigt, ganze Schaaren von theilnehmenden Zuschauern längs der Straße versammelt.

Dresden, 25. Novbr. Die Regierung hat eine Verfügung erlassen, wonach der Cultus und das Unterrichtswesen bei den israelitischen Gemeinden zu Dresden

und Leipzig einer neuen Organisation unterworfen werden soll. Zunächst wird die Errichtung eines, aus mehren israelitischen Gelehrten und andern unterrichteten Israeliten, zusammenzusetzenden, Ausschusses angeordnet, welcher den, von der hohen Behörde abgefaßten, Entwurf sorgfältig prüfen und befugt sein soll, angemessene Vorschläge zu machen.

Frankfurt, 22. Novbr. Gestern ist Se. Hoheit der Herzog Alexander von Würtemberg, Kaiserl. Russischer General der Kavallerie, von St. Petersburg hier angekommen.

Darmstadt, 21. Nov. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben dem Königl. Preußischen Kriegs-Minister und General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs von Preußen, General-Lieutenant von Witzleben, das Großkreuz, und den Obersten und Flügel-Adjutanten gedachter Sr. Majestät, von Lindheim und von Rauch, das Commandeur-Kreuz erster Klasse des Ludwigs-Ordens verliehen.

Weimar, 25. Nov. Von unserm bereits eröffneten Landtage sind von den Ständen der Bürger und Bauern etwa 3 Viertheile neu gewählt. Die Eröffnung des Landtags erfolgte Sonntag den 22. d. in gewöhnlicher Weise, nach einer kirchlichen Feierlichkeit, durch eine kurze Anrede des Staatsministers Freiherrn von Fritsch und durch die Vorlegung der landesherrlichen Propositionsschrift, in welcher unter Anderm gesagt wird, daß die in den Jahren 1830 und 31, durch fremde Einwirkung in mehreren deutschen Staaten zu Tage gekommene Unzufriedenheit verschwunden sei, und die Minister-Conferenzen in Wien, die Durchführung der Bundesgesetzgebung noch mehr gesichert haben. Der deutsche Zoll- und Handelsverband sei von dem glücklichsten Erfolge für das Großherzogthum gewesen. Mit nicht unbedeutenden Aufopferungen habe man bereits 231,967 Thlr. der bisherigen Scheidemünze eingezogen. Die Veranschlagung der Staatsausgabe beträgt für jedes der 3 Jahre 1836 bis 38 667,039 Thl., also 39,739 Thlr. mehr, als in der vorigen Finanzperiode. Der Zollertrag wird zu 231,419 Thlr. jährlich veranschlagt. Unter den vorgelegten Gesetz-Entwürfen befindet sich auch einer wegen Abstellung des Neujahrssingens, und ein anderer zur Sicherstellung des Schulgeldes für die Schullehrer.

Rußland.

Petersburg, 21. Nov. Se. Majestät der Kaiser haben gestern dem Königl. Großbrittannischen Botschafter, Lord Durham, eine Audienz verliehen, in welcher derselbe sein Beglaubigungs-Schreiben zu überreichen die Ehre hatte. Der Botschafter wurde demnächst auch von Ihrer Majestät der Kaiserin und von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Thronfolger empfangen. — Der Königl. Preußische General der Kavallerie, Graf von Zieten, und der Kaiserl. Oesterreichische General-Lieutenant Narboni sind aus Moskau hier eingetroffen. — Der Contre-Admiral Schischmareff I. und der Vice-Gouverneur von St. Petersburg, Jakubowsky, sind mit Tode abgegangen.

Großbritannien.

London, 21. November. Die Hof-Zeitung meldet die Ernennung Lord George William Russells zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Maj. dem Könige v. Preußen, und Sir George Shees zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Maj. dem Könige von Würtemberg.

Der Graf Matuschewitsch hatte in voriger Woche das Unglück, auf der Jagd mit dem Pferde zu stürzen und sich dabei bedeutend zu verletzen. — Der Herzog von Beaufort liegt seit einiger Zeit krank darnieder, und sein Zustand hat in den letzten Tagen einen so bedenklichen Charakter angenommen, daß man für sein Leben besorgt ist. — Lord Robert Manners, Bruder des Herzogs von Rutland, der den Krieg auf der Halbinsel unter Wellington mitgemacht, auch bei Waterloo gefochten hat und seit vielen Jahren der Parlaments-Repräsentant von Nord-Leicestershire, im Interesse der Konservativen, gewesen, ist vor einigen Tagen gestorben.

Ein Yorker Geistlicher berichtet in der Times, daß ihm am 15. d. nach dem Gottesdienst von einem Manne, Namens Simpson, der allgemein als Republikaner bekannt sei, zwei Knaben zur Taufe gebracht worden, mit dem Verlangen, dem einen den Namen „Graf von Kent“, dem andern den Namen „Marquis von Yorkshire“ beizulegen. Der Geistliche fügt hinzu, er habe natürlich geglaubt, der Mann sei von Sinnen, da dieser jedoch bei seiner Forderung geblieben und gesagt, seine Kinder hätten eben so viel Recht, Lords und Herzöge zu sein, als andere, so habe er sich geweigert, sie zu taufen, woran er jedoch nicht Recht gethan zu haben fürchte. — Die Siamesischen Zwillinge sind wieder von den Vereinigten Staaten hierher unterweges; sie haben dort ein Danksagungsschreiben für alle ihnen erwiesene Güte zurückgelassen.

Herr Joseph Heß, ein Israelit, nahm kürzlich an der Quartal-Session in Kirkdale als Geschworner Theil, nachdem er vorher auf den Pentateuch vereidigt worden war; er ist der Erste seines Glaubens, dem in England das Amt eines Geschwornen anvertraut worden. — In der verflossenen Woche brachte ein Schiff drei vornehme Polnische Auswanderer nach Dundee, wovon zwei während der Revolution Distrikts-Präsidenten in Litthauen und einer Befehlshaber der Samogitischen Insurgenten gewesen. — Die Times will aus Paris erfahren haben, daß ein Französisches Geschwader von Brest nach Westindien abzusegeln im Begriff stehe, um im Fall eines Krieges mit den Vereinigten Staaten die dortigen Französischen Interessen zu beschützen, und daß Admiral Mackau zum Befehlshaber desselben ausersehen sei.

Nach den Angaben hiesiger Blätter über die Anzahl der Kriegsfahrzeuge in den verschiedenen Stationen der Levante befinden sich jetzt dort 9 Französische, 17 Englische, 12 Russische, 4 Oestreichische, 22 Aegyptische und 28 Türkische Schiffe. — In den letzten acht Tagen war eine ungewöhnlich große Menge von Fahrzeugen auf der Themse; es sind nämlich sehr viele aus St. Petersburg, Riga und den Ostsee-Häfen mit Talg, Flachs, Hanf und Leinsaat angelangt, die alle an den Docks liegen und ihre Ladung löschen; an einem einzigen Tage kamen 30 dieser Fahrzeuge an. — In den Schottischen Häfen werden jetzt 30 hölzerne und 2 eiserne Dampfböte für verschiedene Gesellschaften gebaut, um zur Packetschifffahrt zwischen England und Portugal und Amerika gebraucht zu werden. — Das Schiff, auf welchem das Silbergeschirr des Grafen von Matuschewitsch, seine schönen englischen Wagen und seine Garderobe nach Neapel gebracht wurden, ist in der dortigen Bucht gestrandet, und diese Gegenstände sind sämmtlich verloren gegangen.

Die Morning Chronicle sagt, es sey in Betreff des neuen Handels-Traktats zwischen Portugal und Großbritanien noch nichts ausgemacht; das einzige Amtliche, was bis jetzt in dieser Sache geschehen, sey die Anzeige der Portugiesischen Regierung, daß sie bereit wäre, sich beim Ablauf des jetzigen Traktats im Januar in neue Unterhandlungen über die Handels-Verhältnisse mit England einzulassen; die Grundlagen, auf denen die Englische Regierung werde unterhandeln wollen, ließen sich auch noch nicht angeben; unwahrscheinlich aber sei die Abschließung eines neuen Traktats, bevor die Portugiesischen Cortes einen neuen Tarif genehmigt haben würden; übrigens würden die Grundlagen von den beiderseitigen Regierungen und nicht von einer gemischten Kommission Englischer und Portugiesischer Kaufleute vorgeschlagen werden und die Erörterungen über den Traktat wahrscheinlich ziemlich lange dauern. (S. Portug.) — Der Morning Herald meldet, daß die Stempel zur Ausprägung von 2 bis 3 Millionen neuer Portugiesischer Gold- und Silber-Münzen fertig seien, und daß letztere nun wohl im nächsten Jahre ausgegeben werden dürften.

Die Times theilt nach einem gestrigen Abendblatt die Versicherung mit, daß das Linienschiff „Rodney" wirklich mit Waffen und Munitions-Vorräthen für die Truppen der Madrider Regierung nach Barcelona abzusegeln bereit sey, und daß, in Erfüllung der Stipulationen des Quadrupel-Traktats, auch noch andere Britische Schiffe den Befehl erhalten hätten, das bereits an den südlichen und östlichen Küsten von Spanien kreuzende Geschwader zu verstärken. — Die Spanischen Fonds fielen an der gestrigen Börse fast um $1\frac{1}{2}$ pCt., weil man erwartet hatte, die Rede der Königin bei der Eröffnung der Cortes, in der man günstige Andeutungen über die künftigen Beschlüsse der Madrider Regierung mit Hinsicht auf die englischen Gläubiger zu finden hofft, werde noch an diesem Tage eingehen, sich aber in dieser Erwartung getäuscht sah. Auch heute weiß man hier noch nichts von dem Inhalte dieser Rede. — Im Börsen-Berichte der heutigen Times heißt es, die hiesigen Kaufleute, welche mit den Vereinigten Staaten in Verbindung ständen, seyen der Meinung, daß der Einfluß des Präsidenten Jackson sehr überschätzt werde, daß derselbe zu den Maßregeln, mit denen er laut drohe, schwerlich die Zustimmung des Kongresses erhalten und daß also eine freundschaftliche Ausgleichung der Französisch-Amerikanischen Streitigkeit sehr leicht zu bewerkstelligen seyn werde; andererseits sollen diejenigen, welche in Paris Zugang zu den besten Quellen haben, versichern, das Verfahren der Französischen Regierung werde sich ebenfalls hauptsächlich auf jene Voraussetzung stützen, sie werde von den Handlungen des Präsidenten wenig Notiz nehmen und dieselben so lange, bis sie die Sanction der Amerikanischen Legislatur empfangen hätten, als rein persönliche ansehen.

Frankreich.

Paris, 21. Novbr. Der Oestreichische Botschafter hatte gestern die Ehre, dem Könige in einer Privat-Audienz ein Schreiben seines Souverains wegen der Entbindung der Gemahlin des Erzherzogs Franz Karl von Oestreich von einer Prinzessin zu überreichen.

Der Moniteur giebt heute den Text des vorgestern von dem Pairshofe gefaßten Beschlusses in der Fieschischen Angelegenheit. Der fünfte Angeklagte heißt danach nicht Bechet, sondern Bescher, ist 41 Jahr alt, aus Laval gebürtig und seines Gewerbes ein Buchbinder. In dem Signalement Fieschi's heißt es, daß derselbe auf der linken Brust das Neapolitanische Ordens-Kreuz eingeätzt trage; sein Alter wird auf 40 Jahre angegeben; er ist Mechanikus und aus Murato in Corsika gebürtig. Morey ist 61 Jahr alt, ein Sattler und aus Chassaigne im Departement des Goldhügels gebürtig. Der Geburtsort Pepin's ist Remy, im Aisne-Departement; er ist 35 Jahr alt, und ein Gewürzkrämer. Boireau endlich zählt erst 25 Jahre; er ist ein Lampen-Fabrikant, und seine Geburtsstadt ist La Flèche, im Departement der Sarthe. Der Beschluß des Pairshofes ist von 129 Pairs unterzeichnet, worunter mehre, die sich von dem April-Prozesse fern gehalten hatten, wie z. B. Talleyrand, Gérard, Excelmans, Gasparin, Ponteceulant u. A.

Dem Messager zufolge, würde der Nord-Amerikanische Geschäftsträger nunmehr am nächsten Dienstag (24sten) von hier nach Havre abreisen, um sich dort nach New-York einzuschiffen. — In Dijon sind kürzlich 10 Personen, die früher zu der Gesellschaft der Menschenrechte gehörten, verhaftet worden

Die Familie des Herrn Rigny läßt demselben ein Mausoleum in Gestalt einer Pyramide von weißem Marmor setzen. Auf der einen Seite werden Griechenland und Frankreich abgebildet sein, die sich trauernd auf die Urne des Verstorbenen stützen, auf der andern er selbst auf dem Schiff Sirene in der Schlacht bei Navarin. Eine Reihe von Medaillen, die auf die Schlacht von Navarin geprägt worden sind, werden in den Stein eingelassen werden.

Ein merkwürdiges Verbrechen ist bei dem Telegraphen zu Athis, Departement der Seine und Oise verübt worden. Ein unbekanntes Individuum hat nämlich allen möglichen Schaden daselbst angerichtet, die Zugseile verwirrt, die Maschinen zerbrochen u. s. w. Man glaubte anfangs, daß eine politische Absicht dabei zu Grunde liege, den Telegraphen unbrauchbar zu machen, indessen scheint die Sache doch jetzt auf einen bloßen Unfug auszulaufen.

Gestern wurden vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht zwei Abenteurer, Deschamps und Tazart, jeder zu einjährigem Gefängniß und einer Geldstrafe von 50 Fr. 2c. verurtheilt. Diese Herren gehören nämlich zu Denen, welche nicht im Schweiße ihres Angesichts ihr Brodt zu erwerben suchen, sondern auf Kosten von Leuten leben, die einfältig genug sind, sich durch ihre Anpreisungen in öffentlichen Blättern anlocken und um ihr Geld bringen zu lassen. Zu diesem Ende haben sie ein sogenanntes Kommissionsbureau errichtet, wo, wie sie in regelmäßig erscheinenden Ankündigungen behaupten, jedem Heirathslustigen sogleich zu einer reichen Frau verholfen werden könne. Sie haben aber viele Helfershelfer bei der Hand, so daß Diejenigen, welche sie mit ihren Aufträgen beehren, eine Weile bei der Nase herumgeführt und, nachdem sie um ihr Geld geprellt worden sind, mit leeren Entschuldignngen abgefertigt werden. Eines ihrer Opfer war denn auch ein junger Mann aus Frankfurt a. M., Namens Hartmann, der nach Paris gekommen war, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommnen, aber mit der Zeit auf den Gedanken gerieth, sich wegen einer reichen Frau an jene Kommissionäre zu wenden. Diese machten ihm denn auch wirklich Hoffnung, eine schöne und reiche Da,

me, die sie ihm zeigten, zur Frau zu verschaffen, und ließen sich einstweilen 50 Fr. auf Abschlag zahlen. Herr Hartmann wurde eine Zeitlang mit leeren Versprechungen hingehalten, bis er Verdacht schöpfte und nähere Erkundigung einzog, worauf es sich fand, daß jene Dame längst verheirathet, aber bei den Gaunerstreichen der Kommissionäre auch längst betheiligt war. So erfolgte denn das gestrige Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts.

An der heutigen Börse wirkte die Besorgniß, daß der ultraliberale Don Xavier Isturiz, der jetzige interimistische Präsident der Prokuradoren-Kammer, auch zum definitiven Präsidenten erwählt werden möchte, nachtheilig auf die Spanischen Fonds. Die aktive Rente sank auf 49 ¼ Ct.

Paris, 22. November. Mittelst des Telegraphen ist gestern Abend hier die Nachricht von der am 10ten erfolgten Ankunft des Herzogs von Orleans in Algier eingetroffen. Se. Königl. Hoh. wollten sich bereits am 15ten von dort nach Oran begeben. — Der heutige Moniteur enthält nunmehr eine vom 20sten d. M. datirte und von dem Minister des Innern kontrasignirte Königliche Verordnung, wodurch die Pairs- und die Deputirten-Kammer auf den 29. Dezember d. J. einberufen werden.

Die Zoll-Verwaltung hat auch in diesem Jahre eine General-Uebersicht des Handels und Verkehrs Frankreichs mit seinen Kolonieen und den fremden Mächten publizirt. Der Werth der im Jahre 1834 eingeführten Waaren belief sich danach auf 720,194,336 Fr., das ist etwa 27 Mill. Fr. mehr als im Jahre 1833. Von jenen Waaren kamen zum wirklichen Verbrauch für 503,933,048 Fr., wovon die erhobenen Abgaben 101,398,967 Fr. betrugen. Die größte Einfuhr erfolgte aus dem Königreiche Sardinien, die geringste aus dem Königreiche Dänemark. Im Jahre 1833 hatte Belgien das Meiste und Griechenland das Wenigste geliefert. Die Gesammt-Ausfuhr betrug 714,705,038 Fr., so daß (auf dem Papier) für 5,489,298 Fr. mehr ein- als ausgeführt worden ist.

Das Paketboot „Havre", das New-York am 26. Oktober verlassen hat, ist vor einigen Tagen in Havre angekommen. Nach den mündlichen Aussagen der Passagiere wäre man in New-York über den Ausgang dieser Angelegenheit sehr unbesorgt, und erwartete mit solcher Gewißheit eine friedliche Ausgleichung, daß die Schiffs-Assekuranten gegen eine Prämie von 3 oder 3½ pCt. jedes Risiko eines Krieges zu übernehmen bereit wären. — Das Memorial Bordelais dagegen: „was aus dem Allen, nach der Abberufung der Repräsentanten beider Mächte, noch werden wird, wagen wir nicht vorauszusehen, soviel ist indessen gewiß, daß die gegenseitigen Handelsverbindungen schon jetzt schlaffer werden, und daß Ungewißheit und Besorgniß sich aller Gemüther bemächtigen. Ist dieser Uebelstand nicht groß genug?"

Marseille, 14. Nov. Am 2ten d. ist der Herzog von Orleans in Bastia angelangt, und von da zu Lande nach Ajaccio gegangen. Er wurde überall mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Besonders glänzend war der Einzug des Prinzen in der Geburtsstadt Napoleons. Die Straße war von der Stadt bis zum botanischen Garten, ungefähr eine halbe Lieue, prächtig erleuchtet. Eine unzählige Menschenmenge war dem Prinzen entgegen gegangen, den gegen 3000 mit Flinten bewaffnete Bauern geleiteten. Die ganze Stadt und die in der Rhede liegenden Fahrzeuge waren illuminirt. Im Augenblicke der Ankunft des Prinzen warf das Dampfboot „der Castor" Raketen und bengalisches Feuer. Am Eingange der Stadt war ein Triumphbogen errichtet, in dessen Fronton man auf einem dreifarbigen Transparent folgende Inschriften las: „Sr. K. Hoh. dem Herzoge von Orleans die Stadt Ajaccio;" darunter stand: „Der Genius der Freiheit besucht die Wiege des Ruhmes." Auf die Anrede des Maire's, der den Prinzen empfing, soll dieser geantwortet haben: „Ich werde die Bewohner von Corsica und insbesondere die von Ajaccio nie vergessen. Mein Vater hegt in Bezug auf sie dieselben Gesinnungen. Man muß sich erinnern, daß er Napoleons Statue auf der Place Vendome wieder aufgerichtet hat. Ich habe das Vaterland des großen Mannes besuchen wollen ꝛc." Man hat den Prinzen, der schon am 6ten abreisen wollte, um am 9ten in Algier einzutreffen, bis zum 7ten in Ajaccio aufgehalten.

Bordeaux, 17. Novbr. Seit einigen Tagen ist hier und in der näheren und ferneren Umgegend so viel Schnee gefallen, daß die Correspondenz mit Marseille und Toulon, so wie mit dem Innern Spaniens dadurch ganz unterbrochen worden ist.

Spanien.

Madrid, 12. Novbr. Die heutige Gaceta enthält einen rechtfertigenden Artikel über das bisherige Benehmen des Ministeriums, der ungefähr folgendermaßen lautet: „Uebelwollende haben nachtheilige Gerüchte über die Absichten des Ministeriums vom 14. September zu verbreiten gesucht. Es muß demselben wichtig sein, diese Verläumdungen in ihrer ganzen Nichtigkeit zu zeigen. Als Herr Mendizabal am 14. Septbr. das Ruder ergriff, erklärte er, daß die Regierung der Mitwirkung der Völker Spaniens dringend bedürfe, und daß diese dagegen einer repräsentativen Verfassung in der ganzen Ausdehnung des Worts benöthigt seien. Auf dieses Grundprinzip stützte er sein ganzes System. Im Programm des 14. Sept. wurde ein einhelliges (compacte) Ministerium, die Vertreibung der Karlistischen Faktion, die Verantwortlichkeit der Minister und die Hebung des öffentlichen Kredits verheißen. Dazu wollte sich die Regierung durchaus keiner anderen Mittel als der gesetzlichen bedienen. Sie versprach, daß ein neues Wahlgesetz durch die Cortes diskutirt, und das Königliche Statut durchaus revidirt werden solle. Hat sie die Erfüllung dieser Versprechungen begonnen oder nicht? Ist eine weitere Verbesserung derselben in diesem Zeitraume möglich gewesen oder nicht? Das fragt sie alle wohlmeinende Spanier, und fürchtet die Antwort nicht. Die Cortes sind berufen, sie beginnen ihre Versammlungen bereits; sie werden das Wahlgesetz und mehre andere von der höchsten Wichtigkeit berathen. Inzwischen hat die Regierung für sich selbst schon Riesenschritte gethan, um die Faktionen der Karlisten, diesen Schimpf (opprobre) unseres Zeitalters, zu unterdrücken. Das Ministerium ist so einig, wie durchaus nur eins sein kann; ist es noch nicht vollständig, so ist der Grund davon nur der, daß man eben die vollkommenste Einigkeit und somit Einheit der Maßregeln zur conditio sine qua non macht. Ein Ministerium, welches einen solchen Triumph über die innern Zwistigkeiten gefeiert hat, wie das jetzige, ohne dabei einen Tropfen Bluts zu vergießen, hat eine Garantie für seine Fähigkeit und Recht gegeben, wie keine zweite möglich ist. Welche Bürgschaften verlangt man, wenn diese nicht genügen? Die Regierung wird ihre Versprechungen erfüllen; und alle diejenigen, welche ihr das öffentliche Vertrauen durch Verläumdungen zu rauben

denken, werden durch die Thatsachen ihrer Behauptungen lächerlich gemacht, und sich selbst der Verachtung preisgegeben sehen.

Madrid, 15. Nov. Morgen Nachmittag um 2 Uhr wird die Ceremonie der Eröffnung der Cortes stattfinden. Ueber den Inhalt der Thron-Rede zirkuliren bereits mehrere Gerüchte. So soll namentlich in Bezug auf die Finanzen gesagt werden, daß, ungeachtet der Geldverlegenheiten, die durch den Bürgerkrieg und durch die Losreißung der vier nördlichen Provinzen entständen, der Staat doch zu keiner auswärtigen Anleihe seine Zuflucht nehmen werde. In Bezug auf die Verhältnisse mit den drei Mächten, die mit Spanien die Quadrupel-Allianz geschlossen haben, würden die beruhigendsten Versicherungen ertheilt. Die Debatten über die Adresse dürften, wie man vermuthet, sehr stürmisch seyn. — Gestern fand abermals eine vorbereitende Sitzung der Prokuradoren-Kammer statt. Die Wahl des für die Insel Cuba gewählten Deputirten Kindelan wurde durch eine Bittschrift des Herrn Echevarria angefochten, der dagegen von dem anwesenden Herrn Kindelan als der Agent des Despotismus in Cuba bezeichnet wurde, weshalb ihn der Präsident Isturiz mehreremale zur Ordnung rief. — Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich fast alle mit dem neuen Wahlgesetze, welches den Cortes vorgelegt werden soll. Es beruht, dem Vernehmen nach, auf dem Prinzipe der direkten Wahl, die von den 25,000 Höchstbesteuerten im Vereine mit den Advokaten, Aerzten, gewissen öffentlichen Beamten, pensionirten Offizieren der Land- und Seemacht, so wie den Officieren der National-Garde, ausgehen soll. Das Eco greift diese Grundlagen als zu eng und zu wenig populair an: die Revista unterstützt sie dagegen, weil sie die Tendenz hätten, der Mittelclasse das Uebergewicht zu sichern, und diese sey die aufgeklärteste und am meisten constitutionel gesinnte. In demselben Blatte befindet sich auch ein Artikel des Herrn Galino, welcher die Ansicht ausspricht, daß die Spanischen Institutionen sich stets dem Königl. Statut, so wie den Verfassungen Frankreichs, Englands, Portugals und Belgiens, nicht aber der Constitution von 1812, nähern müßten. — Dem Gerüchte, das zwischen den Generälen Cordova und Evans Uneinigkeit herrsche, wird jetzt von hiesigen Blättern widersprochen. (s. Santander).

Das Eco del Comercio meldet, der Herzog von Frias, Botschafter in Paris, habe sich erboten, vom 1. Dezember an bis zum 1. Januar 1837 den Sold für 100 Jäger der Infanterie zu bezahlen, unbeschadet desjenigen, was er sich, je nach der Dringlichkeit der Umstände, später noch darzubieten vorbehalte.

Eine von den Pariser ministeriellen Blättern mitgetheilte telegraphische Depesche aus Bayonne vom 19. meldet, daß die drei Karlisten-Bataillone, die sich nach Aragonien gewandt hatten, von dort mit einigen Gewehren, die sie auf ihrem Marsche erbeutet, zurückgekehrt sind; sie befanden sich am 15. in Larainzar. Die Depesche schließt mit folgenden Worten: „Oraa, der sich von Pampelona nach Puente de la Reyna begeben hatte, hat sich der Stadt Estella durch Ueberrumpelung bemächtigt. . . ." (Hier ist diese Mittheilung durch die eintretende Dunkelheit unterbrochen worden.) — Der National macht zu dieser telegraphischen Depesche folgende Bemerkungen: „Wir legen keinen Werth mehr auf diejenigen Nachrichten von der Spanischen Gränze, die uns auf telegraphischem Wege zugehen, seitdem wir gesehen, daß diesen Nachrichten schon nach wenigen Tagen durch andere widersprochen wurde. Heute verkündigt uns das ministerielle Blatt, daß die in Aragonien eingedrungene Karlisten-Kolonne von dort zurückgekehrt sei, nachdem sie einige Gewehre erbeutet habe; in einer früheren Depesche aber hatte uns dasselbe Blatt gesagt, daß Cordova jene Colonne aufgehalten und sie verhindert habe, in Aragonien einzurücken. Cordova hat jedoch Vittoria, wo er krank darniederliegt, gar nicht verlassen. Jetzt heißt es wieder, Oraa, der unter Cordova kommandirt, habe Estella durch Ueberrumpelung genommen. Es wird sich bald zeigen, ob nicht vielmehr dieser General, nachdem er die Garnison von Pampelona neu verproviantirt, auf dem von den Karlisten besetzten graden Wege über Salvatierra nicht wieder nach Vittoria zurückkommen konnte, und ob er deshalb nicht den Umweg über Puente-de-la-Reyna und Estella gewählt habe. Diese Richtung war die einzige, die Oraa einschlagen konnte, um nach Vittoria zurückzugelangen, wo die Englischen Hülfs-Truppen und das Gros der Streitkräfte der Königin noch immer vereinigt sind."

Die Gazette de France vom 21. November enthält heute verschiedene Korrespondenz-Mittheilungen aus Spanien nach einem seit kurzem unter dem Titel des „Echo de la Frontière" erscheinenden Blatte. Die gesammte Streitmacht der Karlisten in Navarra und den 3 Baskischen Provinzen wird darin auf 28,860 Mann, und die der Christinos auf 42,550 Mann angegeben. (Die Karlisten haben in Navarra: 9970 Mann, in Alava 6400; in Guipuzcoa 45000 und in Biscaya 7150 Mann. Die Christinos dagegen: in Navarra: 24,850; in Alava: 2300; in Guipuzcoa: 1600, und in Biscaya: 13.800 Mann).

In eben diesem Blatte liest man noch folgende Nachrichten: „Am 5. November ist in Estella eine Verordnung erschienen, wonach Jedermann ohne Unterschied des Standes, der sich nach einer Stadt oder einem Dorfe, wo Christinos in Garnison liegen, begiebt, um Lebensmittel oder Equipirungs-Gegenstände einzuführen, am folgenden Tage erschossen werden soll. Dieser Befehl ist allen Alcalden mitgetheilt worden. Die Christinos fahren fort, die Stadt Larraga zu befestigen; der Ort wird ganz mit Mauern und Gräben umgeben. In einem Briefe des Generals Mina aus Barcelona vom 6ten erzählt derselbe, daß er Tag und Nacht mit der Organisation der Truppen beschäftigt sei, und daß er, sobald er nur erst 4000 Mann beisammen habe, den Karlisten rasch den Garaus zu machen hoffe. Indessen sind letztere in dieser Provinz wohl an 20,000 Mann stark. Navarra und die drei Baskischen Provinzen sollen zu den von Herrn Mendizabal ausgeschriebenen 100,000 Mann nur ein Kontingent von 4300 Mann stellen. Am 8ten d. M. hat sich Ituralde mit seinem Stabe und 40 Reitern nach Sanguesa begeben, um zu der Karlisten-Kolonne zu stoßen, die in Aragonien eingerückt ist. Die sogenannte heilige Schaar (Kavalerie) befindet sich seit dem 4ten d. M. nicht mehr in der unmittelbaren Umgebung des Don Carlos; 30 junge Leute der vornehmsten Familien des Landes, die sich unter dem Namen von Gardes-du-Corps selbst equipirt haben, vertreten seitdem die Stelle jener Schaar, die sich jetzt bei dem Grafen v. Casa-Eguia befindet." — Die Anhänger des Don Car-

los verbreiten das Gerücht, daß eine Catalonische Division von 10.000 Mann mit 600 Pferden auf dem Marsche nach Navarra sei, um dort die Karlisten zu verstärken.

Das Mémorial des Pyrenées enthält nachstehendes Dekret des Don Carlos: „Der hochherzige und loyale Wunsch, den Mein vielgeliebter Neffe, der Infant Don Sebastian Gabriel von Bourbon und Braganza, General-Capitain, Mir zu erkennen gegeben hat, während der Dauer des jetzigen Krieges auf eine thätige und nützliche Weise in Meinem Dienste angestellt zu werden, hat mich bewogen, ihn, wie hiermit geschieht, zu Meinem ersten General-Adjutanten zu ernennen, damit er ein seinen Verdiensten und seinem Range so würdiges Amt zu Meiner Zufriedenheit bekleide. Gegeben im Königlichen Palaste zu Tolosa, am 10. November 1835.

Santander, 14. Nov. Gestern früh gingen hier Briefe vom General Evans aus Briviesca, auf mehr als dem halben Wege von hier nach Vittoria gelegen, vom 11. d. ein. Die Englische Legion, aus 4500 Mann Infanterie und 400 Mann Kavallerie bestehend, war in Briviesca und den umliegenden Dörfern einquartiert. Am 9. d. kam der General Cordova von Miranda del Ebro dorthin und lud den General Evans und seine Officiere zu einem Schmause ein, bei welchem die größte Herzlichkeit und Begeisterung herrschte. General Cordova sprach sich sehr beifällig über die britische Legion aus und kündigte ihr an, daß er in 10 Tagen wiederkommen werde, um Musterung über sie zu halten. Hier in Santander stehen jetzt 1742 Mann, wovon in drei Tagen noch 800 mit Gepäck für die Legion nach Briviesca abgehen werden. Die Winterkleider werden den Truppen sehr willkommen sein, da es schneidend kalt geworden ist. Es hat viel geschneit und geregnet, und die Straßen sind kaum zu passiren, so daß ein Bagage-Transport, namentlich bei dem langsamen, von Ochsen gezogenen Fuhrwerk hier zu Lande, nicht viel mehr als eine Meile den Tag zurücklegen kann. Vor einigen Tagen langten hier 180 Mann, zum 2ten Lancier-Regiment gehörig, von England an. Heute früh empfing der hier kommandirende Oberst Arbuthnot eine officielle Mittheilung von dem Militair-Gouverneur der Stadt, worin dieser ihm anzeigte, er habe die sichere Kunde erhalten, daß der Karlisten-Chef Castor der Junta von Paravas und den Behörden der Stadt Ramales den Befehl zugesandt habe, sobald als möglich 5000 Rationen in Bereitschaft zu halten. Der Gouverneur fügte hinzu, es sei auch nach andern Nachrichten nicht zu bezweifeln, daß sich ein beträchtliches Karlisten-Corps nach jener Gegend hinziehe. Der Zweck dieser Bewegung der Karlisten ist offenbar, das oben erwähnte Detaschement der englischen Legion, welches das Gepäck nach Briviesca bringen soll, aufzufangen, denn wahrscheinlich haben sie durch ihre hiesigen Spione davon Wind erhalten. Von Ramales, wo also jetzt jenes Karlisten-Corps wohl angelangt sein dürfte, ist nur ein Tagemarsch bis Engana, bei welchem Orte das Detaschement ein langes und gefahrvolles Defilee zu passiren haben würde und leicht überfallen werden könnte. Der Oberst Arbuthnot hat es daher noch nicht abmarschiren lassen, sondern erst eine Depesche an den General Cordova abgefertigt, um ihn von diesem Umstande zu benachrichtigen und zu ersuchen, daß er ein hinreichendes Truppencorps zur Deckung jenes Defilees absenden möchte, damit die 800 Mann sicher nach dem Hauptquartier gelangen können. In einigen Wochen wird Oberst Arbuthnot auch die erste Batterie der Feld-Artillerie, aus 6 Geschützen bestehend, nach dem Hauptquartier senden. So eben ist ein Schiff aus England hier angekommen, welches 40 Pferde für die Artillerie am Bord hatte, wovon aber nur 13 lebendig ans Land gebracht worden sind. (Engl. Bl.)

Portugal.

Lissabon, 5. Nov. Die Denkschrift, welche der Königin gegen die Abschließung eines neuen Handels-Traktats überreicht worden, ist von 270 Kaufleuten unterzeichnet. Diese sprechen darin die Besorgniß aus, daß ein neuer Traktat wieder nicht die Reciprocität zur Grundlage haben und mithin für Portugal ohne allen Nutzen sein möchte. Portugal, fügen sie hinzu, werde jetzt nicht, wie im Jahre 1810, von einer auswärtigen Macht bedroht, und bedürfe also Englands Hülfe nicht. Der Herzog von Palmella sagte in der Antwort, welche er der ihm diese Adresse überreichenden Deputation ertheilte, unter Anderem: „Bis diesen Augenblick ist von Seiten Großbrittaniens noch kein Vorschlag in Bezug auf einen neuen Handels-Traktat gemacht worden, und eben so wenig hat die Regierung Ihrer Allergetreusten Majestät die Abschließung eines solchen schon in Erwägung gezogen. Ehe das Ministerium sich überhaupt auf neue Handels-Verträge einläßt, wird es erst das Gutachten einer Kommission von Kaufleuten und Fabrikanten einholen, die zu diesem Zweck bereits niedergesetzt worden ist.'' (Vergl. Großbr.) Auch der National, der besonders gegen England sehr eingenommen ist, äußert sich mit großer Heftigkeit über die Unklugheit, sich mit jenem Staat in einen neuen Handels-Traktat einzulassen.

Das Ministerium hat sich geweigert, die Wittwen-Pensionen auszuzahlen, welche vom November 1834 bis zum August 1835 rückständig sind, unter dem Vorwande, daß die Regierung nicht bei Kasse sei, was um so größeres Aufsehen erregte, als der Belauf nicht sehr bedeutend ist.

Der bisherige Portugiesische Konsul in Vigo, Herr Hortega, der früher in Porto der Sache Donna Maria's sehr wesentliche Dienste leistete, ist zum Portugiesischen General-Konsul für die Spanische Provinz Galizien ernannt worden.

Niederlande.

Haag, 23. November. Die Regierung hat auf die von den Sectionen der zweiten Kammer geäußerten Bedenken in Bezug auf die auch diesmal zu bezahlenden Zinsen von dem auf Belgien fallenden Antheil der Staatsschuld geantwortet, daß sie allerdings das Mißliche dieser Verpflichtung ebenfalls einsehe, daß jedoch eine noch viel größere Verwirrung und manches Unglück für die Staatsgläubiger zu besorgen sei, wenn der Staat aufhören wollte, den vollen Betrag der Zinsen zu bezahlen. Da übrigens einmal feststehe, daß Belgien einst alle geleisteten Vorschüsse werde zurückerstatten müssen, so könne es nicht darauf ankommen, zu den vielen bereits gebrachten Opfern noch ein neues zu bringen.

Rotterdam, 20. Nov. Der gestern in Amsterdam zum Verkauf gebrachte Java-Thee ist das zweite neue Produkt von Java, welches in diesem Jahre zu Markte kommt; das erste war bekanntlich eine in der Sommer-Auktion erschienene sehr schöne Partie Zimmt. Im nächsten Jahre hofft man kleine Probe-Sendungen von Cochenille zu empfangen; auf dem Boden von Java gedeiht Alles! — In dieser schönen Kolonie, an deren fortschreitendem Gedeihen unsere Regierung mit unermüdlicher

Energie arbeitet, und deren Haupt-Produkte nothwendig nach dem Mutterlande kommen müssen wird dann auch immer eine mächtige Garantie für unseren Handel liegen. Namentlich sichert sie uns unter allen Umständen einen wesentlichen Antheil an dem Handel mit den Deutschen Rheinprovinzen, deren Verbrauch von Kolonial-Waaren großentheils in Ostindischen Produkten besteht, und woselbst, wiewohl dort auch allein, die Konkurrenz einer bis Köln gehenden fremden Eisenbahn gegen unsere Dampfschiffe sonst vielleicht zu fürchten gewesen wäre.

Belgien.

Brüssel, 22. Novbr. Ueber das Befinden des Königs gehen fortwährend die besten Nachrichten aus Paris ein, doch haben die Aerzte Sr. Majestät eine mehrtägige Ruhe empfohlen, damit die am Fuß erlittene Verletzung um so rascher hergestellt werde. — Der Amerikanische Gesandte, Herr Legaré, ist mit dem Sohne des Marquis von Wellesley vorgestern in Brüssel eingetroffen.

Schweiz.

Bern, 19. Oktober. In der Sitzung des großen Raths vom 17. Nov. wurde der Vortrag des Finanz-Departements, Schatzung der Staatsdomainen betreffend, genehmigt. Hiernach besteht das Grundeigenthum des Staates in ungefähr 7 Millionen. Dem Finanz-Departement ward für die Ausgaben des Jahres 1834 ein Ergänzungskredit von 1124 Fr. bewilligt, sofort aber die Sitzung wegen der Kälte des Saales aufgehoben. In der gestrigen Sitzung war die revidirte Militair-Organisation an der Tagesordnung. — Dr. Bowring, ein enthusiastischer Verehrer O'Connells, fand sich empfindlich beleidigt, als letzthin jemand den Thurgauischen Bänkel Revolutionair Bornhauser mit dem grandiosen Aufhetzer Irlands vergleichen wollte.

Der Fechtmeister Meyl in Zürich, welchen das Gerücht als Mitschuldigen oder Thäter bei Lessing's Ermordung bezeichnete, hat mehre Individuen, die sich dieser Verläumdung gegen ihn schuldig machten, gerichtlich belangt. Die Berner Polizei soll erfahren haben, daß drei in Bern wohnhafte Landsleute Lessing's sich am Tage des Mordes von da entfernt hätten.

Griechenland.

Italienische Grenze, 17. November. (Gazzetta Piemontese.) Noch hat die Regierung die aus West-Griechenland erhaltenen Nachrichten nicht bekannt gemacht. Dieses Schweigen ersetzen die Berichte der Reisenden, von welchen man erfahren hat, daß nach einer dreimonatlichen unbegreiflichen Zögerung von Seiten der Hellenischen Truppen, unter Anführung des Obersten, nun Generals Gordon, es endlich bei Cravari zu einem Gefechte gekommen ist, in welchem die Rebellen einen bedeutenden Vortheil errungen haben. Gordon mußte sich nach Zeituni zurückziehen. Inzwischen vermehren sich die Banden, welche West-Griechenland durchstreifen, bedeutend an Zahl und Stärke; sie agiren, gleich Freicompagnien, einzeln. Der Peloponnes ist in einer solchen Gährung, daß er die größten Besorgnisse erregt. Die verschiedenen Parteien im Peloponnes bewegen sich wieder. Die Zaimis, die Londos, die Petimazanis, die Sessinis, die Kolokotronis umgeben sich mit ihren Anhängern, und ihre Schritte sind die Vorboten neuer Unruhen. Man fürchtet sehr, daß die Einwohner des Peloponnes sich weigern werden, den Zehnten zu bezahlen, was eine um so bedauerungswürdigere Stockung zur Folge haben würde, als von Realisirung der dritten Anleihe gar keine Rede mehr ist.

Asien.

In Canton herrscht große Dürre, und der Pivan von Kwang-chow foo soll daher am 25. April folgendes Edikt erlassen haben: „Die Himmel haben uns seit langer Zeit keinen Regen gesandt, die Dürre ist vollständig, Gebete und Anrufungen sind ohne Wirkung, u. alle Herzen sind von einem brennenden Gram aufgetrocknet. Ist nicht innerhalb der Gränzen von Kwang-tung irgend ein außerordentlicher Mann — ein wunderbarer Gelehrter zu finden, der im Stande ist, den Drachen zu vertreiben und den Regen vom Himmel herabzubringen? Ich verkünde Allen in dieser Provinz, dem Militär, dem Volke und Allen Anderen zu ihrer Nachricht, daß es nicht untersucht werden soll, woher ein solcher Mann gekommen, ob er von dem gefiederten Stamme (Taouseet) oder von dunkler Seide (Buhdist) sei, wenn er nur im Stande ist, durch die mächtige Anwendung seiner magischen Künste süße und fruchtbar machende Regengüsse vom Himmel herabzubringen. Ich der Pivan von Kwang-chow-foo will ihn mit allen gehörigen Ceremonien ersuchen, auf den Altar zu steigen und will Gebete an ihn richten, und wenn der Regen bewirkt ist, sollen Gelübdetafeln in großer Zahl zur Bekanntmachung und Erhöhung seines Ruhmes ihm dargeboten werden. Eilt daher zu dieser Aufforderung herbei und versäumt nicht die festgesetzte Zeit."

Amerika.

Philadelphia, 15. Oktbr. Herr Livingston genoß früher großen Ruf wegen seines Scharfsinns, doch er hat ihn überlebt. Er ist über 70 Jahre alt und sehr körperschwach. Er ist das Opfer der Selbsttäuschung oder Französischer Intriguen geworden. Mit seinem oft erwähnten Schreiben hat es folgende Bewandniß. (s. B. Z. Nr. 280.) Man machte ihn glauben, daß wenn der Präsident eine etwas rauhe Botschaft an den Congreß schickte, die Franz. Kammern die Entschädigungs-Summe ohne weiteres bewilligen würden; demgemäß richtete er seine Depeschen ein, und dies hat ohne Zweifel die indiskrete Mittheilung veranlaßt, die Frankreich so sehr reizte. In seinen Erwartungen getäuscht berieth sich Herr Livingston mit einigen, offenbar aber nicht offiziellen Personen, über das, was nun zu thun sei. Diese Berathungen, verbunden mit einigen Instruktionen des Präsidenten, hatten den oft erwähnten Brief zur Folge, welchen er wenige Tage vor seiner Abreise von Paris schrieb, worin er auf der einen Seite, aber ohne dazu autorisirt zu sein, behauptet, General Jackson habe keine Drohung gegen Frankreich gemeint; auf der andern Seite aber sich hitziger gegen Frankreich ausläßt, als die Regierung von ihm verlangte.

Ueber die (im gestrigen Blatte mitgetheilten) Bemerkungen des Globe in Bezug auf einen Artikel des Courier and Enquirer liest man im New-York American: „Wir gestehen ganz offen, daß wir befürchten, die Französische Entschädigungs-Frage, welche, bei gegenseitiger Neigung zur Versöhnlichkeit, so leicht zu entscheiden wäre, werde noch zu vielen Schwierigkeiten Anlaß geben. Durch den im Globe enthaltenen Artikel wird zwar die Angabe des Courier and Enquirer widerlegt, daß der Präsident sich geweigert habe, der Französischen Regierung seine Billigung des letzten Schreibens von Herrn Livingston offiziell mitzutheilen, allein es geht daraus nicht hervor, ob diese Mittheilung offiziell stattgefunden

hat. Es wäre doch wirklich ein kindisches Benehmen, wenn, nach Feststellung der Hauptpunkte, alle Vortheile einer bloßen Frage der Etikette, denn weiter ist es jetzt nichts, aufgeopfert würden. Warum wurde bei der vor kurzem von Seiten unserer Regierung in Paris wegen der Entschädigungssumme gemachten Anfrage nicht zugleich die Mittheilung gemacht, daß der Präsident jenen Brief des Herrn Livingston gutheiße? Ein solches Verfahren würde wenigstens dazu gedient haben, den gegenwärtigen Stand der Streitfrage darzulegen, denn Frankreich hätte entweder diese Mittheilung als eine hinreichende Erklärung annehmen oder bestimmt angeben müssen, was es eigentlich verlange. Die beiden Nationen stehen sich jetzt gegenüber wie zwei schmollende Knaben, die, je nachdem es der Zufall fügt, sich schlagen oder sich versöhnen."

Miszellen.

Breslau, 30 Nov. Der Verein für hiesige durch die Cholera verwaiste Kinder hat Folgendes durch einen Bericht zur öffentlichen Kenntniß gebracht: „Von den 31 Kindern, welche in Pflege verblieben waren, sind 6 Knaben und 6 Mädchen anderweitig untergebracht und versorgt worden. Es blieben demnach noch 8 Knaben und 11 Mädchen, wozu in diesem Jahre noch ein durch die Cholera ganz verwaister Knabe hinzukam. Die Einnahme in diesem Jahre betrug 1211 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.; vom vorigen Jahre war außerdem noch ein Bestand von 2821 Thlrn. 26 Sgr. 5 Pf. verblieben. Ausgegeben wurde hievon in diesem Jahre 1142 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., so daß ein Bestand von 2891 Thlr. 9 Pf. für die Zukunft bleibt. In der am 26. Oktober d. J. gehaltenen Generalversammlung des Vereins ward beschlossen, jedem vom Verein erzogenen Cholera-Waisenknaben, wenn er einst bei erlangter Volljährigkeit ein Gewerbe antritt, und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, 50 Thlr., und jedem von dem Vereine erzogenen Mädchen, nach wohlgeführtem Lebenswandel, einst bei ihrer Verheirathung ebenfalls ein Geschenk von 50 Thalern zu machen.

Am 24sten dieses Monats früh gegen 3 Uhr wurde bei dem Leinwandhändler Dittrich in Dittmannsdorf, Waldenburger Kreises, während derselbe in Breslau zum Markt war, in einem wohlverwahrten und mit starken eisernen Gitter versehenen Gewölbe eingebrochen. Seine beiden Söhne von 11 und 13 Jahren, die in einer daran stoßenden Stube schliefen, wurden durch das Geräusch von einem im Gewölbe vom Fenster herunter gefallenen Glase geweckt; sogleich sprangen die kleinen beherzten Knaben aus dem Bette, eilten dem Gewölbe zu, als sie aber fremde Leute darin erblickten, kehrten sie wieder zurück. Der Aelteste von ihnen ergriff einen an der Wand der Schlafstube hängenden Säbel, und mit gezogener Waffe drang derselbe in Begleitung seines jüngern Bruders in das Gewölbe. Durch diesen Lärm erwacht die Mutter, welche mit den jüngsten Kindern in einem andern Gemache schlief; sie eilte hinzu und so wurden die Diebe, ohne etwas entwenden zu können, durch den Muth der Knaben, durch die bereits ausgebrochene Oeffnung zurückgetrieben. — In der Nacht vom 23sten zum 24sten d. M. brach in Schlottnig, Liegnitzer Kreises, in der Scholtisey Feuer aus, wodurch zwei Bauer-Gehöfte eingeäschert wurden und circa 70 Stück Schaafe und 11 Stück Schweine darin verbrannten. Allem Vermuthen nach ist das Feuer angelegt worden. — Den 11. d. Mts. wurde auf dem Fußwege nach Petranowitz, Wohlauer Kreises, ein neugebornes Kind, männlichen Geschlechts, todt gefunden, und die Mutter desselben in der 23 Jahr alten Dienstmagd B. Th. aus Wahren, Kreis Wohlau, entdeckt, welche dasselbe ihrer Aussage nach am 10ten d. M. unter dem Thore in Wohlau geboren und selbst dorthin gelegt hat.

München, 21. Nov. Herr Joseph von Baader, Ritter des Civ.-Verd.-Ordens der B. Krone, K. B. Oberbergrath und Prof. hon. an der Ludwig Maximilians-Universität, 1763 in München geboren, als Ingenieur und Mechaniker berühmt, starb gestern Morgens.

Weimar. Am 22. Nov. Abends gegen 6¾ Uhr wurde im Sternbilde des Stiers eine schöne Feuerkugel mit bläulich funkelndem Lichte beobachtet. Das Meteor schien sich zu bewegen, und verschwand nach 5 bis 7 Sekunden. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß der Beobachter nicht den Anfang, sondern nur das Ende der Erscheinung gesehen habe.

Hamburg, 25. Nov. Vorgestern starb hier Erwin Spekter, einer der seelen- u. lebensvollsten Maler der neuesten Zeit (auch nach dem Zeugnisse bewährtester Kenner), in seinem 30sten Jahre.

Inserate.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zur № 281 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 1 December 1835.

Todes-Anzeige.
Das am 29. Novbr. c. früh in der Morgenstunde, obzwar nach vieljährigen Leiden, aber viel zu früh für mich am Schlagfluß erfolgte Dahinscheiden, meiner durch 32 Jahr gewesenen unvergeßlichen treuen Ehegattin, Anna Rosina Geisler geb. Winel, in dem Alter von 64 Jahren 11 Monaten, zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Breslau, den 30. November 1835.

Geisler, Schaffner am heil. Geist Hospital.

Literarische Anzeigen zur Weihnachtszeit.

Auswahl vorzüglicher Werke,

welche sich durch ihren belehrenden Inhalt, geschmackvolles Aeußere und die billigsten Preise zu

Weihnachts-, Neujahrs- und Geburtstags-Geschenken

ganz besonders eignen, und stets vorräthig zu finden sind in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

(Sämmtlich Verlag von C. F. Amelang in Berlin.)

Langbein, A. F. E., Ganymeda. Fabeln, Erzählungen und Romanzen zu Gedächtniß- und Rede-Uebungen der Jugend. 8. 2 Theile. 2te Aufl. Geb. à 25 Sgr. Complet 1 Thlr. 20 Sgr.

Petiscus, A. H. (Prof.), Der Olymp, oder Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer. Zum Selbstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler. 8. Mit 40 Kupfern von L. Meyer. Vierte verbesserte und vermehrte Aufl. Geh. 1 Thlr.

— — Die Allgemeine Weltgeschichte. Zur leichtern Uebersicht ihrer Begebenheiten, so wie zum Selbst-Unterricht faßlich dargestellt. Zwei Theile. gr. 8. Mit 18 Kupfern, 2 Landcharten u. 8 Tabellen. 4 Thlr. 15 Sgr.

Preuß, J. D. E., Alemannia, oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands, zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete. 3 Theile in 8. Mit Titelkupfer u. Vignette. Geh. à 1 Thlr. Compl. 3 Thlr.

— — Siona. Herzenserhebungen in Morgen- u. Abend-Andachten der vorzügl. deutschen Dichter. 3te Aufl. 8. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Rockstroh, Dr. H., Der gestirnte Himmel, oder Anweisung zur Kenntniß der Gestirne und der vorzügl. Sterne. Zur Belehrung und Unterhaltung für gebildete Leser, besonders jüngeren Alters. gr. 12. Mit 40 Kupf. Geb. 2 Thlr.

— — Mechanemata oder der Tausendkünstler. Eine reichhaltige Sammlung leicht ausführbarer physikalischer Experimente u. mathematischer, physikalischer, technischer und anderer Belustigungen. Zur Selbstbelehrung, so wie auch zur Unterhaltung im geselligen Kreise, für die Jugend und für Erwachsene. 8. Mit 5 erläuternden Kupf. Geb. 1 Thlr.

Spieker, Dr. C. W., Andachtsbuch f. gebildete Christen. 2 Thle. 5te Aufl. 8. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 2 Thlr.

— — Des Herrn Abendmahl. Ein Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen. 4te Aufl. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 1 Thlr.

— — Christliche Morgen- u. Abend-Andachten auf alle Tage des Jahres. gr. 8. Mit Titelk. u. Vignette. 2 Theile. 3 Thlr.

Wagener, S. Ch., Das Leben des Erdballs und aller Welten. Neue Ansichten und Folgerungen aus Thatsachen. Allen Erforschern und sinnigen Freunden der Natur gewidmet. gr. 8. Mit Kpf. 2 Thlr. 22½ Sgr.

Wilmsen, F. P., Vollständiges Handbuch der Naturgeschichte für die Jugend und ihre Lehrer. Drei Bände in gr. 8. Zweite verbesserte u. vermehrte Aufl. 1r Bd. Säugethiere und Vögel. 2r Bd. Amphibien, Fische, Insekten u. Gewürme. 3r Bd. Pflanzen u. Mineralien. (Zusammen 192½ Bogen stark.) Jeder Band mit einem allegor. Titelk. u. Vignette. Nebst einem Atlas von 62 illum. Kupfertafeln in Royal-Quarto, die merkwürdigsten naturhistorischen Gegenstände enthaltend, nach der Natur und den besten Hülfsmitteln gezeichnet und gestochen von vorzüglichen Künstlern. Mit einer Vorrede von Dr. H. Lichtenstein und Dr. Fr. Klug, Direkt. des zoolog. Museums. Mit illum. Kpf. 12 Thlr. 15 Sgr.

Der Atlas von 62 illum. Kupfertafeln besonders 7 Thlr.

Empfehlungswerths Weihnachtsgeschenk.

K. F. Becker's Weltgeschichte.

Sechste Ausgabe, neu bearbeitet von J. W. Löbell; mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel. 14 Theile. Berlin, bei Dunker und Humblot.

Pränumerations-Preis
auf gutem Druckpapier 12½ Thlr.
halb Franz gebunden 17⅙ —
auf feinem Papier 16⅔ —

Dieses treffliche, reichhaltige Belehrung und Unterhaltung in sich vereinende, historische Hausbuch ist vollständig erschienen, und vorräthig, Breslau in den Buchhandlungen

Josef Max und Komp.

Gosohorsky, W. G. Korn, Leuckart, Neubourg, Schulz u. Comp., Aderholz; in Liegnitz bei Kuhlmey; in Glogau in der Heymannschen Buchhandl.; in Bunzlau bei Appun; in Neiße bei Hennings rc.

Leipzig, in der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung sind erschienen und durch alle Buchhandlungen, durch die Buchhandlung Josef Max & Komp. in Breslau zu beziehen:

Gellert's
sämmtliche Fabeln und Erzählungen.

Neueste Ausgabe. Mit 13 Kupfern nach Ramberg. gr. 8. cartonnirt 1 Rthlr. 16 Gr.

Dieselben, ordinaire Ausgabe, ohne Kupfer, gr. 8. 8 Gr. geb. 12 Gr.

Die moralische Tendenz und der Werth dieser, so vielfach verbreiteten und ihres lehrreichen und anziehenden Inhalts wegen ganz vorzüglich für die Jugend geeigneten, noch unübertroffenen Fabeln, sind allgemein anerkannt, daher wir dieselben zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken fernerhin mit Recht empfehlen können.

Anzeige.
über die neusten Auflagen und Fortsetzungen von

Henriette Hankes Schriften,

welche auch als Weihnachtsgaben für die gebildete Frauenwelt und für jede Familien-Bibliothek wegen ihres allgemein schon bewährten Gehaltes und Interesses fernerhin die vorzüglichste Empfehlung verdienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu erhalten sind.

So eben haben bei uns wieder die Presse verlassen:

Hanke, Henr. geb. Arndt, Die Perlen. Roman in 2 Theilen. Zweite neu durchgesehene Auflage. 1835. Fein Velinp. geh. 2¼ Rthlr.

Ferner sind bei uns erschienen:

— — Die Schwägerinnen. Erster Theil 1835. 1⅓ Rthlr.

(Der 2te Theil dazu wird im Laufe der nächsten Wochen versandt.)

— — Die Schwiegermutter. 2 Theile. Zweite Auflage. 2½ Rthlr.

— — Die Wittwen. 2 Theile. 3½ Rthlr.

— — Die Schwestern. 2 Theile. 3¼ Rthlr.

— — Der Blumenkranz. 2 Theile. 3⅛ Rthlr.

Hannover, im Oktober 1835.

Hahnsche Hofbuchhandlung.

Empfehlenswerthe Weihnachtsschriften,
welche in der
Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben sind:

Schoppe, Amalie, geb. Weise, Rosen und Dornen. Gesammelt auf dem Pfade des Jugendlebens. Oder: belehrende und unterhaltende moralische Erzählungen für Deutschlands hoffnungsvolle Jugend beiderlei Geschlechts von 10—14 Jahren. Mit 6 colorirten Kupf. elegant geb. 1 Rtlr. 15 sgr.

— — Kleines Schatzkästlein. Das liebste Lesebuch fleißiger und artiger Kinder. Oder: Alfreds und Mariens erstes Buch für Knaben und Mädchen von 5 bis 8 Jahren. Nach einer neuen verbesserten Lehr- und Lese-Methode, mit Denk- und Sittensprüchen, vielen Erzählungen, Fabeln ꝛc. Mit 9 Kupfern. eleg. geb. 22½ sgr.

— — Die Pflegemutter und ihre Pflegetöchter. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Deutschlands gebildete Jugend beiderlei Geschlechts. Mit 5 schönen ausgemalten Kupf. eleg. geb. 1 Rtlr. 10 sgr.

— — Iduna. Oder: Neue belehrende und erheiternde Erzählungen, Mährchen und Sagen für Deutschlands gebildete Jugend beiderlei Geschlechts, vom 10ten bis zum 14ten Jahre. Mit schönen ausgemalten Kupfern. eleg. geb. 1 Rtlr. 15 sgr.

— — Neue Schul- und Haus-Fibel. Nach einer sorgfältig geprüften und verbesserten Lehr- und Lese-Methode. Dritte Auflage mit colorirten Kupfern. elegant geb. 10 sgr.

— — Fest-Gaben. In moralischen Erzählungen und Mährchen für Deutschlands gebildete Jugend von 8 bis 12 Jahren. Mit 6 schön ausgemalten Kupfern. eleg. geb. 1 Rtlr. 10 sgr.

— — Neue bunte Bilder, aus dem Jugendleben. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10 bis 15 Jahren. Mit 6 schönen ausgemalten Kupfern. eleg. geb. 1 Rtlr. 15 sgr.

— — Bunte Bilder aus dem Jugendleben. In Erzählungen, Mährchen und Gesprächen, zur Bildung des Herzens und Erweckung des Verstandes. Mit 5 ausgemalten Kupfern. eleg. geb. 1 Rtlr. 15 sgr.

Kühn, A., Die Familie Willmar. Ein Buch zur Unterhaltung und Belehrung für Kinder von 7 bis 10 Jahren. Mit 6 schönen ausgemalten Kupfern. elegant geb. 1 Rtlr. 10 sgr.

Edelmann, T. F., Kindliche Festgaben, Aeltern, Großältern und andern verehrten Personen bei feierlichen Gelegenheiten gewidmet. Geh. 12 sgr.

In Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstr.) ist so eben erschienen:

Galopp Nr. 15.

Mailänder-Galopp.

Preis 2½ Sgr.

Auch sind nachstehende kürzlich erschienene Galoppaden wieder vorräthig:

Nr. 1.	Cavallerie-Galopp von Olbrich.	2½ sgr.
Nr. 2.	Genueser-Galopp von Mirisch.	2½ sgr.
Nr. 3.	Wettrennen-Galopp von Olbrich.	2½ sgr.
Nr. 4.	Romeo-Galopp von Olbrich.	2½ sgr.
Nr. 5.	Einzugs-Galopp von Wagner.	2½ sgr.
Nr. 6.	Augusten-Galopp von Olbrich.	2½ sgr.
Nr. 7.	Agnesen-Galopp von Mirisch.	2½ sgr.
Nr. 8.	Syrenen-Galopp von Mirisch.	2½ sgr.
Nr. 9.	Lager-Galopp von Mirisch.	2½ sgr.
Nr. 10.	Freudenfest-Galopp von Mirisch.	2½ sgr.
Nr. 11.	Marien-Galopp von Olbrich.	2½ sgr.
Nr. 12.	Jagd-Galopp von Esser.	2½ sgr.
Nr. 13.	Elisen-Galopp von Esser.	2½ sgr.
Nr. 14.	Ida-Galopp von Wagner.	2½ sgr.

* *

10 Thaler neue Musikalien, nach eigener Auswahl, so dass den resp. Theilnehmern auf diese Weise das Leihen der Musikalien während eines Jahres nur 2 Thlr. kostet, da ich ihnen von den gezahlten 12 Thalern, gleich oder nach Belieben im Laufe des Jahres für 10 Thaler an Musikalien zurückgebe.

5) Ein Abonnement jeder Art kann anfangen mit welchem Tage es beliebt, da es von Datum zu Datum ausgestellt wird.

6) Auswärtige tragen die Portokosten, erhalten aber nach Verschiedenheit der Entfernung von Breslau eine grössere Anzahl Werke, die ebenfalls oft oder selten, getrennt oder vereint, umgewechselt werden können.

Die Auswahl steht jedem Abonnenten unter circa 30,000 Musikstücken frei, welche in vollem Umfange des Worts, das ganze Gebiet der Musik umfassen. In meinen Catalogen wird jeder, der Interesse an musikalischer Literatur nimmt, alle guten und mittelmässigen Erzeugnisse finden, und ein Jahre langes Streben, mein Institut auf diesen höchsten Standpunkt zu bringen, nicht verkennen.

Ich werde fortfahren, es mir zur Ehre und zum Vergnügen gereichen zu lassen, auch für die Folge das mir seit Gründung dieses Instituts geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Breslau, 1835.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalienhändler.

Dr. H. Elsner's Geschichte Napoleons, Fortsetzung.

So eben haben wir an alle Buchhandlungen versandt, nach Breslau an G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke):



Umfassende Geschichte des Kaisers Napoleon mit vollständiger Sammlung seiner Werke für gebildete Leser.

In Verbindung mit mehreren Gelehrten Frankreichs und Deutschlands und nach authentischen Quellen bearbeitet von **Dr. Heinrich Elsner.**

Mit Vignetten, Stahlstichen u. andern artistischen Beilagen. Zehnte Lieferung mit dem Bildnisse Klebers, von C. Mayer in Stahl gestochen.

gr. 8. Velinpapier. br. Subscriptons-Preis 7½ Sgr.

Mit der zwölften Lieferung, welche noch in diesem Jahre erscheint, ist auch der zweite Band geschlossen. — Wir machen die vielen Besitzer des ersten Bandes nach Hugo bearbeitet, in 5 Lieferungen auf die Erscheinung dieser Fortsetzung aufmerksam, und laden sie zur Anschaffung dieses zweiten Bandes, noch im Suscriptionspreise, hiermit ein.

J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart.

Literarische Ankündigungen der

Buchhandlung Ferd. Hirt in Breslau und Pless.

In der J. Cottaschen Buchhandlung in Stuttgart und Tübingen erschien so eben und wurde nach Breslau und Pleß an

Ferdinand Hirt

(Breslau, Ohlauer-Straße Nr. 80) so wie an die übrigen Handlungen des Ortes versandt:

Neue Untersuchung der National-Oekonomie und der natürlichen Volkswirthschafts-Ordnung von **Johann Schön,**

Dr. der Philosophie und der Rechte und Professor der Staatswissenschaften an der Königl. Universität in Breslau.

Gr. 8. Preis 2 Rthl. 10 Sgr.

Bearbeitung mit der größten Wohlfeilheit des Preises und der schönsten äußern Ausstattung zu vereinen.

Die erste Lieferung erscheint den 5. December und wird an diesem Tage in Breslau und Pleß bei Ferdinand Hirt, (Breslau, Ohlauerstraße No. 80) vorräthig sein. Die drei nächsten Lieferungen folgen rasch auf einander, wie dies bei der obenerwähnten Ausgabe von „Segúrs Napoleon" der Fall war. Subscribentensammlern wird das 11te Exemplar frei gegeben.

Mannheim, im Novbr. 1835.

Heinrich Hoff.

Wir offeriren durch die Buchhandlung
Ferdinand Hirt,
in Breslau und Pleß:

49 Werke in 141 Bänden, Romane und Belletristik, welche im Ladenpreise 153 rthlr. 11 gr. kosteten, jetzt zu 32 rthlr. 8 gr. netto.

Darunter sind: 43 Bände von Lafontaines besten Romanen, Ladenpreis 71 rthlr. 10 ggr., jetzt 10 rthlr., ferner: die beliebtesten Schriften von: „Bouterweck, Eberhard Hagen, Levezow, Schink, Tiedge und andere.

Das Verzeichniß über diese Schriften ist in allen Buchhandlungen, in Breslau und Pleß in der obengenannten gratis zu haben.

Jedes der darin angeführten Werke wird auch einzeln gegeben, und die Preise sind durchgehends so niedrig gestellt, daß wie z. B. bei Lafontaine, ein Roman von 3 Bänden, der sonst 5 rthlr. kostete, jetzt mit 18 gr. abgelassen wird; wer aber für 24 rthlr. verschiedene Schriften wählt, bekommt diese für 20 rthlr.

Renger'sche Verlagshandlung in Leipzig und Halle.

Die Zeitschrift:
Der Eremit,
Blätter für öffentliches Leben und Wirken,
herausgegeben von
Dr. Fr. Gleich,

wird mit 1836 ihren 11ten Jahrgang beginnen, und wie bisher zu dem Preise von 6 Thlr. 23 Sgr. in wöchentlichen Lieferungen versendet werden.

Alle Buchhandlungen (in Breslau Herr A. Gosohorsky, Albrechtsstraße Nr. 3. u. A.,) und Postämter Deutschlands nehmen Bestellungen darauf an.

Altenburg im Dezember 1835.

Expedition des Eremiten.

Beim Antiquar Böhm, jetzt Schmiedebrücke Nr. 37: Matthissons Werke, 6 Bde. f. 5 Rthlr. Göthes Werke, 1835, 55 Bde. noch neu f. 8. Rthlr.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter, Albrechtsstraße Nr. 6, sind zu haben: Müchlers Anekdoten-Almanach. 14 Jahrgänge. Ldp. 21 Rtl. für 7 Rtlr. Herders sämmtl. Werke. 60 Bde. sehr sauber geb. für 14 Rtlr. Hoffmanns Schriften in einer Auswahl. 6 B. in eleg. Hlbfrb. f. 2¼ R. Chefs d'oeuvre de Corneille. 5 Vol. 18. Paris. elegant geb. 1⅓ Rtlr. Ramlers poetische Werke. 2 Bde. eleg. geb. 1825. für 25 Sgr. Klopstocks sämmtl. Werke. 12 Bde. Halbfrzb. für 4 Rthlr. Van der Velde's sämmtl. Schriften. 27 Bde., auf Velinpapier, sehr sauber gebunden, statt 15 Rthlr. für 9 Rthlr. Essais de Montaigne. 10 Vol. eleg. geb. für 2 Rthlr. Verzeichniß von 2500 Bänden vorzüglicher katholisch-theologischer Bücher zu sehr wohlfeilen Preisen, ist so eben erschienen und wird gratis ausgegeben.

Bekanntmachung

Das der hiesigen Stadt Gemeine zugehörige, in der Ohlauer Vorstadt am Mauritius-Platze unter der Nummer 1. gelegene Haus, soll mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden. Hierzu ist Terminus auf den 29. December, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhäuslichen Fürsten-Saale anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen, desgleichen die Taxe des Hauses, sind vom 26sten dieses Monats ab bei dem Rathhaus-Inspektor Klug einzusehen.

Breslau, den 19. November 1835.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Ediktal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 17. Juni 1833 zu Weisstein verstorbenen Obrist-Lieutenants und Landraths, Grafen von Reichenbach, ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 4. Februar 1836 Vormittags um 10 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landesgerichts-Assessor Herrn v. Merckel im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 10. November 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.

Oswald.

Bekanntmachung.

Den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern der unverehelichten Elisabeth Würbel wird zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorstehet, und 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird.

Breslau, den 13. November 1835.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
Krüger.

Zweite Beilage zur № 281 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 1. December 1835.

Bekanntmachung
wegen Verdingung von Kalkbruchsteinen zum Fundament-Bau einer Kaserne nebst Stallung für das Königl. Erste Kürassier-Regiment hierselbst.

Behufs des Baues einer neuen Stallung für das Königliche Erste Kürassier-Regiment sollen im Wege der Submission und eventuellen Licitation Fünfhundert Klaftern Kalk-Bruchsteine, die Klafter zu hundert und acht Kubikfuß Preuß. Baumaaß, zur Einlieferung an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Die Kalkbrüche von Krappitz oder Oppeln werden zur Conkurrenz zugelassen.

Die Bruchsteine können in einzelnen Posten von jedoch mindestens 100 Kubik-Klaftern oder 200 kleinen Klaftern angeboten und resp. geliefert werden, und wird keine General-Entreprise verlangt.

Wir fordern daher Lieferungslustige und Cautionsfähige hierdurch auf, nach genommener Einsicht der desfälligen unerläßlichen Bedingungen, welche in unserer Registratur zu diesem Behuf bereit liegen, und außerdem auch bei den Wohllöblichen Magisträten zu Krappitz und Oppeln eingesehen werden können, uns ihre Submissionen bis zum 3ten Januar 1836 verschlossen einzureichen, wonächst an dem darauf folgenden Tage, als am 4ten ej. m. Vormittags um 9 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokale — im Hof-Bau-Rath Fellerschen Hause an der Sandbrücke — mit Eröffnung der von den Submittenten auf dem Couvert deutlich zu bezeichnenden Eingaben, in Gegenwart der Erschienenen vorgegangen, und als dann nach Befinden der Umstände, unter den Submittenten zu einer Licitation geschritten werden wird.

Bemerkt wird hierbei, daß bis zum 15. April künftigen Jahres 300 Klaftern, der Rest aber bis zum 1. August desselben Jahres auf dem Bauplatz angefahren sein muß.

Breslau, den 26. November 1835.

Königliche Intendantur des 6. Armee-Corps.
Weymar.

Bekanntmachung,
die Fracht-Verdingung des Königlichen Montirungs-Depots zu Breslau pro 1836 betreffend.

Zum Zwecke der Verdingung des Landfracht-Transports der aus dem hiesigen Montirungs-Depots, sowohl an die Königlichen Truppen, als an andere Depots, während des Jahres 1836 zu versendenden Militär-Bekleidungs-Gegenstände, haben wir einen Termin auf den

15. December d. J., Vormittags um 10 Uhr

in unserem Amtslokale anberaumt.

Indem wir kautionsfähige Unternehmer hierzu einladen, fügen wir die Bemerkung hinzu, wie die dieser Entreprise zum Grund liegenden näheren Bedingungen, zu jeder schicklichen Zeit, in unserer Kanzlei eingesehen, so wie auch Entreprise-Submissionen schriftlich, jedoch wohl versiegelt, an uns eingereicht werden können.

Breslau, den 23. November 1835.

Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.
Weymar.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Sozietät machen wir hierdurch bekannt, daß der vom ersten Mai bis zum letzten Oktober d. J. zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Assekurations-Summe 13 Silbergroschen beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der diesfälligen Beiträge nach §. 24 des Reglements von 1826 in Erinnerung bringen.

Breslau, am 1. November 1835.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Bei der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft erfolgt die Einzahlung der Pfandbriefszinsen den 21., 22., 23. und 28. Dezbr. d. J. und deren Auszahlung den 28., 29., 30. und 31. ejusd., von früh 8 bis Nachmittag 2 Uhr.

Bei Einreichung von mehr als 2 Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung ist eine Consignation der Pfandbriefe erforderlich.

Die Depositalgeschäfte finden den 11. Dezbr. d. J. und 4. Januar k. J. statt.

Jauer, den 5. Nov. 1835.

Schweidnitz-Jauersche Fürstenthums-Landschaft.
v. Mutius.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des von den eingeforsteten Gemeinden der Königl. Forst-Reviere Briesche und Kuhbrücke pro 1835 zu liefernden Kienhafers von circa 360 Scheffel, ist ein Termin auf

den 3. December d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Brauerei zu Polnisch-Hammer anberaumt worden.

Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen täglich im Bureau der Königl. Forst-Inspektion zu Trebnitz eingesehen werden können.

Trebnitz, den 25. November 1835.

Königl. Forst-Inspektion.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß unserer Mutter, verwittw. Johanna Eleonora Crakau geb. Willig, haben, werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie sonst nach erfolgter Theilung an jeden Erben nur für seinen Antheil sich halten können. Breslau, den 15. November 1835.

Adolph Crakau und im Namen seiner Geschwister.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Stadtgerichte hiesiger Residenz wird auf den Grund des §. 7, Tit. 50, Thl. 1 der Allg. Gerichts-Ordnung den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern der Wittwe Mündel Israel Guttentagschen Concurs-Masse zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorstehet und 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird.

Breslau, den 20. November 1835.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Krüger.

Auction.

Am 2. Decbr. c. Vorm. von 9 Uhr, sollen im Auctionsgelasse, Nr. 15. Mäntlerstr., mehrere kleine Nachlasse, bestehend in Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 26. Novbr. 1835.

Mannig, Auct.-Commiss.

Beachtenswerthes.

Wer einmal oder manchmal auch zweimal in der Woche die Abendstunden auf eine höchst angenehme und nützliche Weise verleben will, dem rathe ich, die Privat-Vorträge über Experimental-Chemie sich anzuhören, welche Herr Friese, Apotheker und Vorsteher der, dem hochverehrten Königl. Medizinal-Assessor und Apotheker Herrn Olearius gehörigen, chemischen Fabrik, diesmal im Lokale des Gewerbevereins hält.

Die klaren und bestimmten Definitionen der in der Chemie vorkommenden Prozesse, das helle und wohlklingende Sprachorgan, die heitre Ruhe und wiederum der begeisterte Eifer im Vortrage und endlich die bewundernswürdige Sicherheit und Geschicklichkeit im Experimentiren zeigen deutlich, daß Herr Friese zum Lehrer geboren ist. — Die außerordentliche Freundlichkeit, mit welcher Herr Friese alle seine Zuhörer behandelt, vergrößert noch die allgemeine Achtung und Liebe, welche die gründliche Gelehrsamkeit ihm bereits erworben hat.

Unus pro multis.

Mahagony-, Zuckerkisten-, Kirschbaum- und birkene Meubles,

geschmackvoll und dauerhaft gearbeitet, empfehlen:

Bauer & Comp., Naschmarkt Nr. 49, im Hause des Kaufmann Herrn Prager jun.

, Feinst Whatmann-Velin-Postpapier mit Stempel *,*
empfing und offerirt die Papier-Handlung
F. L. Brade,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Neues Etablissement

von J. Weigert u. Comp., Albrechtsstr. Nr. 36.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen: wie wir hierorts vom 1. Dezember c. an, ein wohl assortirtes Lager von Stick- und Strick-Wolle, Baumwolle, Band, Seide und Zwirn, Stick- und Strickperlen, Cannavas und Stickmuster, so wie auch alle, in dies Fach einschlagende Artikel etablirt haben. Hierbei empfehlen wir unsere mit denselben verbundene Spezerei-, Material-Waaren- und Tabakshandlung zu gütiger Beachtung. Wir werden uns bemühen, das Vertrauen unserer resp. Abnehmer durch Billigkeit und prompte Bedienung, bestens zu verdienen.

J. Weigert und Comp.

In Beziehung auf obige Anzeige, beehre ich mich meinen verehrten Geschäftsfreunden hier und auswärts, ergebenst anzuzeigen, daß meine bis jetzt geführte Firma, J. Weigert in Rosenberg unverändert bleibt, mit der Bitte hierauf gefälligst reflektiren zu wollen.

J. Weigert in Rosenberg.

Die Weinhandlung von A. Löwy, Albrechtsstr. Nr. 36. empfiehlt ihren resp. Kunden ein vorzüglich gut assortirtes Lager, der schönsten Ober- und Nieder-Ungar, wie auch alle andere ausländische Weine, mit Zusicherung der reellsten Bedienung.

Der billige Verkauf von Pellerinen, Ueberschlag- und Stuart-Kragen, schwarze und weiße Tüllücher, Schleier u. s. w. wird noch in den zwei Tagen, während der Dauer des Jahrmarktes, fortgesetzt. Auch offeriren wir alle Sorten Zwirnspitzen, Gardinenfrangen, Spitzengrund in Streifen und in der Elle, zu 2, 3—4½ Elle breit, so wie auch Rosagrund in Seide und Zwirn, und dergleichen mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

NB. Da wir die Sächsischen Stickereien selbst verfertigen lassen, so sind wir dadurch in den Stand gesetzt, die nur möglichst billigsten Preise stellen zu können.

Unser Stand ist auf der Riemerzeile, der Jouwelen-Handlung des Herrn Somme (vormals Herrn Kiesling) gerade gegenüber, an unserer Firma zu erkennen.

Wehrmann u. Georgi aus Sachsen.

Chemische Streichriemen.

Die chemisch-elastischen Streichriemen, welche den stumpfesten Messern den höchsten Grad Schärfe ertheilen, sind nur noch bis Mittwoch Mittag in meiner Baude, Riemerzeile Nr. 21. gegenüber, zu den Preisen von 20 sgr., 25 sgr., 1 rthlr. und 1 rthl. 10 sgr. zu haben.

A. Goldschmidt aus Meseritz.

Ausverkauf.

Von einigen der zum Ausverkauf offerirten Mode-Waaren, habe ich um bald damit zu beendigen, eine Reduktion im Preise vorgenommen.

Auch habe ich eine Parthie Crepp-Tücher, Gace-Tücher und Crepp-Shawls zu 10, 15 und 20 Sgr. festgestellt. Ebenso gedruckte Piquee-Westen 7½ Sgr. Herren-Cravatten und eine Parthie seidene Waaren zu herabgesetzten Preisen (worunter mehre sich zu Dominos eignen.) Zugleich habe ich, um meinen geehrten Kunden auch in diesem Fache stets nur mit dem neuesten und schönsten bedienen zu können, einen großen Theil von

Putz- und Negligé-Hauben so wie auch Kragen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen festgestellt.

Breslau, den 30. November 1835.

L. Oppenheimer,
Ring Nr. 2.

Einen neuen Transport

Elbinger Bricken,

empfing und offerirt billiger als zeither:

Adolf Koch,
Albrechts- und Altbüsser str. Ecke Nr. 39.

Mäntel-Stoffe

in bedeutender Auswahl und zu auffallend billigen Preisen empfiehlt
die Mode- und Schnitt-Waaren-Handlung des

M. Sachs jun., grüne Röhrseite Nr. 33 im Gewölbe.

Eine bedeutende Partie von Westen und Binden haben wir zu auffallend billigen Preisen zurückgesetzt.

Gebrüder Reisser,
Binden Fabrikanten aus Berlin.
Ring Nr. 24, neben der ehemaligen Accise.

Anzeige. Aechten Franzbranntwein, so auch Hamburger bittere Tropfen, die für den Magen sehr stärkend sind, empfiehlt zum billigsten Preis:

C. G. Holland,
Albrechtsstraße Nr. 27, vis-à-vis der Post.

Anzeige.

Feinste Punsch-Essenz in 1/1 u. 1/2 Fl. à 20—10 sgr.
Desgl. (Orange) oder Bischof-Essenz
ohne Zucker in 1/1 u. 1/2 Fl. à 20—10 sgr.
mit " " " à 16— 8 sgr.
Liqueur stomachique, Curaçao, Extrait d'Absinthe in 1/1 Fl. à 15 sgr. empfiehlt

C. W. Roland,
Rum- und Liqueurfabrik.

Große Holsteiner Austern

empfing wieder mit gestriger Post und empfiehlt:

Christ. Gottlieb Müller.

Hanfkörner

werden billigst verkauft, Schweidnitzerstraße Nr. 28 im Hofe parterre.

☞ Unterzeichneter beabsichtigt folgende Gegenstände, sämmtlich im besten Zustande, entweder im Ganzen oder im Einzelnen zu den billigsten Preisen zu verkaufen: 1) 1 Fell- und 1 Locken-Maschine mit vollkommen guten Niederländischen Beschlägen; 2) 2 Kokerillsche Fein-Spinn-Maschinen; 3) 1 Vorspinn-Maschine, und 4) 1 Wolle-Wolf.

Creutzburg, im November 1835.

W. Bundschuch.

Anzeige.

Gebrauchte, aber reine Champagner- und Arrak-Flaschen werden gekauft Ohlauer-Straße Nr. 38. im Gewölbe.

Non plus ultra.

Auf Veranlassung der Annonce in d. Bl. vom 23sten d. c., die Goldschmidtschen Streichriemen betreffend, sehen sich mehrere Besitzer, durch mehrjährigen Gebrauch derselben zu eröffnen genöthigt, daß sich sein Fabrikat vor allen anderen dieser Art besonders auszeichnet und allen unsern Erwartungen durchaus vortrefflich entsprochen hat, so daß wir jetzt mit Recht all und jeden sich selbst rasirenden Herrn besagte Streichriemen als etwas Vorzügliches, und als die Besten der bis jetzt vorhandenen, empfehlen können, da wir seit Anwendung der Goldschmidtschen Streichriemen unsere Messer stets in einem guten und zart schneidenden Zustande erhalten, und dadurch für immer dem so vielfältigen Schleifen der Messer überhoben sind.

Anzeige.

Daß meine Blumenhäuser zur Aufnahme von Gästen wieder eingerichtet sind, mache ich Blumenfreunden hiermit ergebenst bekannt.

C. Christ. Monhaupt,
Gartenstraße Nr. 4.

Billige Retour-Reise-Gelegenheit nach Berlin den 2ten und 3ten d.; zu erfragen Reusche-Straße im rothen Hause in der Gaststube.

Wenn nach dem hierorts am 4. März d. Jahres stattgefundenem Brande so manches, blos auf das Mitleid angewiesene Menschenleben während der theuren, nahrungslosen Zeit fortgefristet wurde, und sogar bis jetzt die Mehrzahl der eingeäscherten Gebäude neu erstanden ist, so gebührt das Verdienst hiervon vornehmlich der regen Theilnahme, welche das von uns geschilderte Unglück nicht nur im Vaterlande, sondern auch außerhalb desselben fand. In der Ueberzeugung, daß der Menschenfreund sich schon an der Gewißheit erfreut, sein Geschenk habe seinen Zweck nicht verfehlt, zollen wir den uns meist unbekannten Wohlthätern, insbesondere aber jenen Edelmüthigen, welche sich der Sammlung und Uebersendung von Beiträgen so bereitwillig unterzogen, im Namen der Getrösteten den innigsten Dank, welchem wir noch die Versicherung beifügen, daß die vielfachen Beweise des Vertrauens, deren wir uns zu erfreuen hatten, unserem Andenken nie entschwinden werde. Poppelau, am 20. November 1835.

E. Müller, Oberförster. Equart, Pastor. Kańsczyk, Scholz.

Ein Flügel von 6 Oktaven, steht zu verkaufen: Neustadt, Breitestraße Nr. 9.

Eine Familie wünscht ein Mädchen von gebildeten Eltern, welche ihre Erziehung in der Stadt noch ausbilden soll, unter wahrhaft mütterlicher Leitung und Sorgfalt, entweder bald, oder Termino Weihnachten in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft wird Herr Senior Gerhard die Güte haben zu ertheilen.

Breslau, den 30. November.

Brauerey = Verlegung.

Einem hochverehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Brauerei aus den 3 Rosen in die goldne Sonne am Roßmarkt Nr. 41. verlegt habe, und empfehle mich mit gutem Faß- und Flaschen-Bier; um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Scheibke, Kretschmer.

Reise-Gelegenheit nach Warschau, Ohlauer-Straße Nr. 35. bei Rumpelt.

Schnelle und billige Reise-Gelegenheit nach Berlin ist bei Meinicke, Kränzelmarkt und Schubrückecke No. 1.

Zu vermiethen ist Ohlauerstraße 1ste Etage eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche und Beigelaß. Das Nähere beim Commissionair Gramann, Ohlauerstraße der Landschaft schräg über.

Eine gut meublirte Stube ist für einen sehr billigen Preis zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen: Ursulinerstraße Nr. 27. eine Treppe hoch, vorn heraus.

Zu vermiethen und bald zu beziehen ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst allem Zubehör im 3ten Stock in der Albrechtsstraße. Nähere Auskunft ist darüber zu erfahren im Lotterie-Comptoir Nr. 38. am großen Ringe bei Zipfel.

Zu vermiethen. Neue Weltgasse Nr. 39. dicht an der Nikolaistraße im 1sten Stocke eine große Stube nebst Alkove, Küche, Keller und Bodenkammer, zu Weihnachten zu beziehen. Näheres im 2ten Stock daselbst.

Nikolaistraße Nr. 22. sind mehrere Wohnungen, ein großer Keller auf die Straße heraus, zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen.

Die Handlungs-Gelegenheit in der grünen Weide, Schweidnitzer-Straße, soll von Ostern 1836 ab, sofort in dem Hause Nr. 12 Ohlauerstr. drei Stiegen hoch, vermiethet werden.

Handlungsgelegenheit zu vermiethen, Schmiedebrücke Nr. 32, bestehend aus einem Gewölbe mit heizbarem Kabinet. Das Nähere Ohlauer-Straße Nr. 38, im Gewölbe.

Angekommene Fremde.

Den 30. November.

Gold. Gans: Herr Gutsbesitzer Baron von Seherr-Thoss a. Schollwitz. — Gold. Krone: Hr. Kfm. Stephan a. Wüstewaltersdorf. — Weiße Adler: Hr. Gutsbes. v. Schickfuß aus Rudelsdorf. — Hr. Lieut. Ruprecht a. Pirl. Hr. Kammerherr Graf v. Wartensleben a. Schweionitz. Hr. Ober-Amtm. Brade a. Tschechnitz. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsbes. Reinisch a. Münchhoff — Hotel de Pologne: Hr. Gutsbes. Graf v. Wielopolski a. Krakau. — Deutsche Haus: Hr. Münz-Medailleur König a. Dresden. — Hotel de Silesie: Fr. v. Randow a. Kreike. Fr. v. Lieres a. Dürrjentsch. — Gold. Schwerdt: Hr. Kfm. Holt a. England. — Hr. Kfm. Kühn a. Schömberg. — Hr. Kfm. Dieckmann a. Elberfeld. — Hr. Kfm. Schöler a. Reichenbach. — Hr. Kfm. Wende a. Liegnitz. — Kfm. Hr. Rogari a. Düren. — Hr. Kfm. Becker a. Iserlohn. —

Privatlogis: Albrechtsstr. No. 30: Hr. Kfm. Lindemann a. Juliusburg. — Am Ringe No. 11: Hr. Polizei Distrikts-Kommissarius v. Damnitz a. Schmardt. — Hr. Ober-Bergrath Steinbeck a. Brieg. —

28 Nov.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27'' 5, 91	+ 2, 8	+ 0, 4	— 0 5	S. 54°	Dckgw.
2 U. N.	27'' 6, 22	+ 4, 0	+ 3, 9	+ 3, 0	SO. 28°	kl. Wlk.

Nachtkühle + 0, 4 (Thermometer) Oder + 0, 0

29. Nov.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27'' 6, 89	+ 3, 6	+ 3, 1	+ 1, 6	SSO. 4°	übrgw.
2 U. N.	27'' 7, 82	+ 5, 0	+ 5, 6	+ 4, 6	SO. 2°	heiter.

Nachtkühle + 2, 1 (Thermometer) Oder + 0, 0

Getreide - Preise.

Breslau, den 30 November 1835

	Höchster	Mittler.	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 14 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 14 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 13 Sgr. 9 Pf	— Rtlr. 13 Sgr 6 Pf.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.

Nebst einer literarischen Beilage der Buchhandlung F. E. C. Leuckart in Breslau und Krotoszyn.